

## Tausalzschäden an Stahlbetonfertigteilen

Hinsichtlich einiger Kundenschriften bezüglich Oberflächenbeschädigungen an den von uns hergestellten und gelieferten Fertigteilen durch Tausalzeinsatz dürfen wir wie folgt Stellung nehmen.

Generell gilt, dass Anforderungen an Betonprodukte in einer Anfrage oder einer Bestellung durch den Besteller zu definieren sind. Dafür wurden die Expositionsclassen geschaffen, anhand derer ein Fachplaner dem Hersteller gegenüber seine Erfordernisse hinsichtlich des Betons zum Ausdruck bringt. Hier erfolgt auch die Einstufung in eine frost- und tausalzbeständige Klassifizierung.

Ein Beton, der bei der Herstellung nicht für eine Frost- und Tausalzbeständigkeit vorgesehen worden ist, erfährt durch Tausalzeinsatz heftige Oberflächenbeschädigungen, woraus sich kein Mangel ableiten lässt. Tausalzeinsatz bewirkt eine chemische Reaktion, die Schädigung ergibt sich aus dem Gefrierdruck des im Betongefüge frierenden Wassers. Der Beton im Oberflächenbereich wird nahezu gesprengt.

Selbst fachgerecht hergestellter LP-Beton (mit Luftporenbildnern versetzter Frischbeton) darf unter Einfluss von Tau-Salz eine Abwitterung von bis zu 1000 Gramm je Quadratmeter erfahren. Das bedeutet, dass keine Sichtbetonoberfläche nach Einsatz von Tau-Salz in dem Zustand verbleibt, in dem sie sich vorher befunden hat. Das Fertigteil ist in seinen statischen Eigenschaften absolut einwandfrei, lediglich optisch jedoch beeinträchtigt.

Die Kommunen verfügen über unterschiedliche Tausalzverordnungen und sollten deswegen bei den zuständigen Behörden erfragt werden. Ein Großteil der Verordnungen lässt zu, dass im kommunalen Bereich Tau-Salze eingesetzt werden dürfen, gleichzeitig verbieten sie diesen jedoch für Gewerbebetriebe und private Haushalte und sehen dort stattdessen den Einsatz von abstumpfenden Taumitteln (Splitt, Sand, Sägemehl, etc.) vor.

Im vergangenen Winter sind oft die Tausalzvorräte zu Neige gegangen. Sie konnten sicherlich Ihrer lokalen Presse entnehmen, dass man sich teilweise unter Mehrkosten andere Salze beschafft hat. Derartige Maßnahmen führen wahrscheinlich zu noch höheren Schäden an Betonbauteilen. Weiterhin konnte man in diesem Winter Tausalzprodukte erwerben, die mit Aluminium- oder Magnesiumzusätzen versehen waren und deren Tauwirkung um ein Vielfaches höher ist als bei normalem Tau-Salz. Die Auswirkungen solcher Tau-Salze auf den Beton sind noch nicht erforscht. Fachleute vermuten aber, dass auch ein fachgerecht hergestellter tausalzbeständiger Beton nicht in der Lage ist, eine derartige hohe Beeinflussung mittels neuer chemischer Methoden stand zu halten.

Von Vorteil ist, dass sich ein Taumittleinsatz anhand von Analysen in betontechnischen Laboren noch über Jahre hinaus nachweisen lässt. Die Behauptung, es wäre noch nie Salz gestreut worden, kann auf diesem Weg immer entkräftet werden.

Fälle, die bereits von Tausalzschäden betroffen sind, lassen sich je nach dem Grad der Schäden oft kosmetisch reparieren. Alternativ schlagen wir das Stocken der Oberflächen vor, welches wir auch ausführen können. Damit erhalten Sie eine gleichmäßige raue Oberfläche, erhöhen noch die Trittsicherheit und kaschieren die beschädigten Stellen. Eine glatte Sichtbetonoberfläche ist dann allerdings nicht mehr gegeben.

Sollten Sie weitere Fragen zu diesem Thema haben, sprechen Sie uns bitte an. Wir werden Sie gerne beraten.

Wir bitten Sie, diese Informationen auch an Ihre Auftraggeber und Bauherren weiterzugeben, um auch Ihrer Informations- und Aufklärungspflicht nachzukommen.

Bitte betrachten Sie dieses Schreiben als Erbringung unserer Hinweispflicht.

Vielen Dank.